

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Objekte als Subjekt-Objekt-gerichtete Objekte

1. In Toth (2012a) hatten wir folgende 4 mal 4 Subtypen für semiotische Objekte, d.h. für Zeichenobjekte und Objektzeichen (vgl. Toth 2008) unterschieden

1.1. subjekttrichtende Zeichenobjekte

$[[\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_i], \Omega_j]$ $[[\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_j], \Omega_i]$

$[[\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_i], \Omega_j]$ $[[\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_j], \Omega_i]$

1.2. subjektgerichtete Zeichenobjekte

$[[\Omega_i, \Sigma_k, \Sigma_l], \Omega_j]$ $[[\Omega_j, \Sigma_k, \Sigma_l], \Omega_i]$

$[[\Omega_i, \Sigma_l, \Sigma_k], \Omega_j]$ $[[\Omega_j, \Sigma_l, \Sigma_k], \Omega_i]$

1.3. subjekttrichtende Objektzeichen

$[\Omega_i, [\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_j]]$ $[\Omega_j, [\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_i]]$

$[\Omega_i, [\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_j]]$ $[\Omega_j, [\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_i]]$

1.4. subjektgerichtete Objektzeichen

$[\Omega_i, [\Omega_j, \Sigma_k, \Sigma_l]]$ $[\Omega_j, [\Omega_i, \Sigma_k, \Sigma_l]]$

$[\Omega_i, [\Omega_j, \Sigma_l, \Sigma_k]]$ $[\Omega_j, [\Omega_i, \Sigma_l, \Sigma_k]].$

Diese Subjekt-Objektrelationen für gerichtete Objekte (vgl. Toth 2012b) haben als 4-stellige Relationen somit Platz für zwei erkenntnistheoretisch geschiedene Objekte, gehen damit über die 2-wertige Logik hinaus und unterwandern gleichzeitig die Semiotik, da im Gegensatz zur semiotischen Kommunikationstheorie (vgl. Bense 1971, S. 33 ff.) in der systemischen Objekttheorie die erkenntnistheoretischen Funktionen für die beiden distinkten Subjekte nicht a priori festgelegt sind. D.h. sowohl Σ_k als auch Σ_l kann sowohl expedientes als auch rezipientes Subjekt sein, und ebenso kann sowohl Ω_i als auch Ω_j sowohl primäres als auch sekundäres Referenzobjekt bzw. Zei-

chenträger sein. Im folgenden untersuchen wir die 16 Typen semiotischer Objekte und geben je ein Beispiel.

2.1. Subjektrichtende Zeichenobjekte

2.1.1. $[[\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_i], \Omega_j]$

Wegweiser: Ω_i = Zeichenträger (z.B. Stange, Haus)
 Ω_j = Primäres Referenzobjekt (z.B. Bauwerk, Stadt)
 Σ_k = Expedient (z.B. Wanderverein, Verkehrspolizei)
 Σ_l = Rezipient (z.B. Wanderer, Autofahrer)

2.1.2. Konversionen

$[[\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_j], \Omega_i]$, $[[\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_i], \Omega_j]$, $[[\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_j], \Omega_i]$.

2.2. Subjektgerichtete Zeichenobjekte

2.2.1. $[[\Omega_i, \Sigma_k, \Sigma_l], \Omega_j]$

Uniform: Ω_i = Zeichenträger (Stoff, Fabrikat)
 Ω_j = Primäres Referenzobjekt (z.B. Armee, Dienstgrad)
 Σ_k = Expedient (z.B. Armeeleitung)
 Σ_l = Rezipient (z.B. Soldat)

2.2.2. Konversionen

$[[\Omega_j, \Sigma_k, \Sigma_l], \Omega_i]$, $[[\Omega_i, \Sigma_l, \Sigma_k], \Omega_j]$, $[[\Omega_j, \Sigma_l, \Sigma_k], \Omega_i]$.

2.3. Subjektrichtende Objektzeichen

2.3.1. $[\Omega_i, [\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_j]]$

Vogelscheuche: Ω_i = Zeichenträger (Gestell)
 Ω_j = Primäres Referenzobjekt (Vögel)
 Σ_k = Expedient (Bauer)
 Σ_l = Rezipient (Vögel, d.h. $\Omega_j = \Sigma_l$)

2.3.2. Konversionen

$[\Omega_j, [\Sigma_k, \Sigma_l, \Omega_i]]$, $[\Omega_i, [\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_j]]$, $[\Omega_j, [\Sigma_l, \Sigma_k, \Omega_i]]$.

2.4. Subjektgerichtete Objektzeichen

2.4.1. $[\Omega_i, [\Omega_j, \Sigma_k, \Sigma_l]]$

Prothese: Ω_i = Zeichenträger (Material)
 Ω_j = Primäres Referenzobjekt (realer Körperteil)
 Σ_k = Expedient (Hersteller)
 Σ_l = Rezipient (Patient)

2.4.2. Konversionen

$[\Omega_j, [\Omega_i, \Sigma_k, \Sigma_l]], [\Omega_i, [\Omega_j, \Sigma_l, \Sigma_k]], [\Omega_j, [\Omega_i, \Sigma_l, \Sigma_k]]$.

Für die Konversionen gilt das oben relativ zur Austauschbarkeit der Belegungen der systemischen Notationen Gesagte.

3. Aus den obigen Beispielen folgt nun allerdings 1. daß es semiotische Objekte mit Koinzidenz von Ω_i und Ω_j bzw. Σ_k und Σ_l bzw. sogar über die Kontexturgrenzen hinweg gibt (z.B. Vogelscheuche). 2. folgt, daß sowohl die Beschränkung auf Paare gerichteter Objekte als auch auf Paare gerichteter Subjekte unzulänglich ist. Z.B. sind bei Nummern drei Objekte involviert, nämlich zusätzlich die nicht durch die betreffenden Nummern bezeichneten (kleineren und größeren) Objekte. Bei Telefonnummern z.B. sind ferner drei Subjekte involviert (Anrufer, Trägersubjekt des Telefonanschlusses, effektiv den Telefonruf beantwortende Person). 3. gibt es Fälle, die mit der Subjekt-Objekt-Klassifikation nicht hinlänglich analysierbar sind. Z.B. ist das primäre Referenzobjekt einer Bus(linien)nummer kein Objekt sensu stricto, sondern die von den Bussen der betreffenden Nummer regelmäßig befahrene Strecke, d.h. es handelt sich um eine Ortskategorie.

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Objekt- und Subjektgerichtetheit semiotischer Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Subjektgerichtetheit semiotischer Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

21.10.2012